Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz.

Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 5

Rubrik: Aus aller Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus aller Welt

Neues englisches Filmunternehmer

Die an und für sich schon sehr stark gestiege e englische Film-Produktion wird durch das ne englische Film-Produktion wird durch das Programm einer neuen Firma bereichert werden. Soeben ist die «Vogue Film Productions» ge-gründet worden, die jährlich 6 Filme produzieren wird. Für diese Filme ist ein Gesamtetat von 120,000 Pfund ausgesetzt, so dass jeder Film 20 tausend Pfund kosten wird. Die Filme werden von der Pathé Pictures verliehen werden, für die Produktien ist ein Abtommen mit der Archibeld

von der Pathe Pictures verliehen werden, für die Produktion ist ein Abkommen mit der Archibald Nettlefold-Studios getroffen worden. Der erste Pilm der neuen Firma wird ein mo-dernes Asschenbrödel-Thema zur Handlung haben. Als Hauptdarsteller für diese englische Produk-tion ist der bisher in Hollywood tätige Schau-spieler Nils Asther in Aussicht genommen.

Unabhängige amerikanische Filme in Frankreich

Unabhängige amerikanische Filme in Frankreich
Die Firma «Transat», die bisher französische
Filme in Amerika zur Answertung brachte, will
jetzt ihre Geschäftsbezichungen auch in umgekeirter Richtung ausnutzen. Wichtige Filme unabhängiger amerikanischer Konzerne, denen es
bisher unmöglich war, mangels einer Vertretung
ihre Filme in Frankreich unterzubringen, werden jetzt von ihr regelmässig den französischen
Theatorbesitzern und Interessenten gezeigt werden Gerade durch den Film-Code kommt heute
der unabhängigen Produktion in Amerika wieder
grössere Bedeutung zu, und es ist zu begrüssen,
dass durch die Transat-Vorführungen auch Verleiher anderer europäischer Länder Gelegenheit
haben werden, die Filme unabhängiger Amerikare kennen zu lernen. Durch die Dollar-Entwertung ist heute der Absatz amerikanischer Filme
in Europa leichter gemacht als im Vorjahr.

C. P. Sheehan in Paris Günstiger Bericht über Film-Amerika

Soeben ist der Vizepräsident und Auslandschef der Fox, Clayton P. Sheehan, in der französischen Hauptstadt eingetroffen, um hier mit den mass-Hauptstädt eingetroffen, um hier mit den massgebenden Hefren wichtige Besprechungen abzuhalten. Auf einem Presse-Empfang äusserte er
sich über die Situation des amerikanischen Films.
Der NRA-Code habe Optimismus herbeigeführt,
die Lage der Filmindustrie und vor allem der
FOx-Film-Gesellschaft sei wieder günstiger geworden, die Einnahmen haben sich um durchschnittlich 30 Prozent erhöht. Die Produzenten
seien vor allem über die Neuregelung der StarVerträge befriedigt, nach denen die Künstler erst
ein neues Engagement eine gewisse Zeit nach Vertrage betriedigt, nach denen die Kustler erst ein neues Engagement eine gewisse Zeit nach Ablauf ihres alten Vertrages annehmen dürfen. Hierdurch werde das ständige Hin und Her der einzelnen Künstler zwischen den Konzernen ver-mieden, was die Filmfirmen in der Zeit der Kon-kurrenzkämpfe schon ausserordentlich viel Geld gekostet hat.

Wichtige Änderung bei den amerikanischen Wochenschauen Fox-Hearst-Abkömmen läuft ab Seit fünf Jahren war ein Abkömmen zwischen

Seit fünf Jahren war ein Abkommen zwischen dem Fox-Filmkonzern und dem Hearst-Zeitungsunternehmen in Kraft, nach dem für die von den beiden Partnern herausgegebenen Wochenschauen eine Zusammenarbeit bestimmt war. Dieses Abkommen ist jetzt von Hearst-gekündigt worden, die beiden Unternehmungen werden nicht mehr zusammenarbeiten. Hearst-plant die Gründung einer neuen Gesellschaft, deren Wochenschauen durch die Metro-Theater in den amerikanischen Staaten vertrieben werden soll.

Arthur Loew in London

Der Auslandschef und Vizepräsident der Metro, Arthur Löew, ist im Rahmen seiner Weltreise, die er grösstenteils per Flugzeug absolviert, En-de vöriger Woche in London eingetroffen. Nach Erledigung seiner Londoner Aufgaben und Be-sprechungen wird Loew den europäischen Konti-nent bereisen.

Stargagen-Umlagerung in Amerika: Rundfunk-Künstler besser bezahlt als Filmkünstler

Nach seiner Rückkehr aus Hollywood hat der staatliche Deputierte für das amerikanische Ver-gnügungswesen, Mr. Sol Rosenblatt, dem Präsiden-ten Roosevelt einen Bericht vorgelegt, der nicht veniger als 500 Schreibmaschinenseiten umfasst. Zur Hauptsache beschäftigt er sich mit dem Star-gagen-Problem. Es werden hier drei Gruppen der Vergnügungsindustrie unterschieden, in denen verschiedene Höchstgrenzen für Stargagen gelten

sollen. Man ist von dem recht vernünftigen Grund satz ausgegangen, dass sich die Gagen nach der Grösse des Publikums richten sollen, das von dem einzelnen Unterhaltungsmittel erfasst wird. Für Rundfunkkünstler, die in der Woche von zehn rungrunkkünstler, die in der Woche von zehn Millionen Amerikanern gehört werden, soll die Höchstages 5000 Dollar wöchentlich betragen. Bei Filmkünstlern, deren Filme im Durchschnitt wöchentlich von einer Million Besuchern gesehen werden, soll die Höchst-Wochengage 3000 Dollar betragen.



Rose Barsony in dem neuen Ufa-Tonfilm verstanden

Syndikat der französischen Experteure

Soeben ist in Paris, 3 Rue Rossini das Syndikat der französischen Filmexporteure gegründet wor-den Den Vörsitz dieser Organisation, die für das internationale Filmgeschäft-grosse Bedeutung haben dürfte, führt P. Hainsselin.

Ein « Peer Gynt »-Film

In Malmö sind soeben die Unterhandlungen einer Filmgesellschaft mit den Erben Ibsens über die Verfilmung von «Peer Gynt» abgeschlossen worden. Das Konsortium besteht aus schwediworden. Das Konsortium besteht aus schwedi-schen, französischen, englischen und deutschen Filmleuten. Mit den Aufnahmen soll im Juli in London begonnen werden. Für die vier Länder, die sich an der Verfilmung beteiligen, werden unter der gleichen Darstellung und der gleichen Szenerie vier verschiedene Ausgaben hergestellt.

« Der König des Montblanc »

In Deutschland wurde der Cine-Allianz-Tonfilm der Ufa «Der König des Montblane» ohne Aus-schnitte auch für Jugendliche über 14 Jahre frei-igegeben und erhielt das Prädikat «künstlerisch».

Neuverfilmung der «Musketiere » als Farbenfilm

Neuvertilmung der «Musketiere» als Farbenfilm
Der Dumas-Stoff «Die drei Musketiere», der
schon einnal von Douglas Fairbanks und dann
kürzlich auch in Frankreich gedreht worden war,
wird nun von der RkO. erneut verfilmt werden.
Diesmal soll der Film als hundertprozentiger
Farbenfilm herauskommen. Die Hauptrollen werden mit Franz-Lederer, Joel McCrea, Richard Dix
und Irene Dunne besetzt sein.

Ein Film aus den Kindertagen der Menschheit

Ein Film aus den Kindertagen der Menschheit
Ein einzigartiger Film wird augenblicklich in
Hollywood gedreht, Sein Titel soll lauten: «Kindertage der Menschheit», und er soll das Leben
unserer Vorfahren vor Zehntausenden und Hunderttausenden von Jahren behandeln. Unter der
Mitwirkung namhafter Archäologen werden Szenen aus dem Leben der Neandertaler, des Homo
Heidelbergiensis, des Pitheeanthropus und des
Menschen von Mauer gedreht.

Aussenaufnahmen eines Liszt-Filmes in Oesterreich

Die neugegründete Pariserfirma City-Film, an welcher auch der Präger Produzent Albert Sza-mek beteiligt ist, plant die Herstellung eines Franz List-Films gemeinsam mit der Hunnia-Franz-Liszt-Films gemeinsam mit der Hunnia-Flümfabrik im Budapest Dieser Tonfilm in einem grossen Format wirld in zwei Versionen herge-stellt. Die Atelieraufnahmen finden im Budapest statt, die Aussenaufnahmen in Wien, Pressburg, Paris, London, Warschau, Rom und Bayreuth. Der Film behandelt unter anderem die grosse ro-mantische-Liebe Franz Liszts unter Verwendung seiner weltberühmten Musikkompositionen. Sämt-liche Vorbereitungen sind bereits im Gange.

Greta Garbos Karriere im Film

Greta Garbos Karriere im Film

Von einem schwedischen Filmphotographen, Einar Asplund, ist ein interessanter Film zusammengestellt und teilweise aufgenommen worden. Es handelt sich um ein Filmbiderbuch über die Karriere von Greta Garbo: der Film zeigt Bilder von den Stellen Stockholms, welche in Irgendeiner Weise mit dem Aufstieg der Künstlerin im Zusammenhang stehen. Man sieht Aufnahmen von dem Geburtshaus Greta Garbos, der Schule, die sie besuchte, das Warenhauses, in dem sie angestellt war, weiters von den Filmateliers in Rasunda, wo Greta Garbo ihre erste bedeutende Rolle in dem Film «Gösta Berling» spielte. Es sind ferner in dem Film eine Anzahl der besten internationalen Wochenschau-Fragmente, welche Greta Garbo auf Reisen zeigen, eingreiht.

Der neue Fairbanks-Film

Der neue Fairbanks-Film
Wir konnten kürzlich bereits melden, dass die
London-Films ihren ersten Douglas-FairbanksFilm, der augenblicklich im Werden ist, endgültig « Das Privatleben Don Juans» benannt hum schon im Titel an ihren und überhaupt Englands grössten Tonfilmerfolg « Das Privatleben
Heinrichs VIII.» (Sechs Frauen und ein König)
anzuknüpfen. Nun wird auch noch ein dritter
Film im Zeichen « Privatleben» starten.

Der Genossenschafts-Gedanke bei der Paramount

Adolph Zuckor beabsichtigt im Laufe dieses Jahres die Paramount-Produktion auf eine ge-nossenschaftliche Basis zu stellen.

inossenschaftliche Basis zu stellen. Die bisherigen Empfänger der Spitzengehälter sollen gemäss eines Planes, den er den Aktionä-ren und Gläubigern seiner Gesellschaften vorle-gen will, nur ein nominelles Gehalt erhalten und im Wesentlichen durch eine Gewinnbeteiligung von ihnen hergestellten Filmen entschä werden.

Paramount denkt nicht daran, seine grossen raramoune dente inein daran, seine glossen Theaterketten abzustossen, gab Zuckor Geschäfts-freunden hier an der Westküste gegenüber zu verstehen. Für nützlich hält er aber eine Dezen-tralisation der Theaterleitung.

Holländischer Fremdenverkehrs-Film

Holländischer Fremdenverkehrs-Film

In Holland wurde dieser Tage ein Tonfilm fertiggestellt, der die vielfältigen Schönheiten der Niederlande in photographisch rechter Weise zur Anschauung bringt. Der Film, der nach einem Manuskript von Max de Haas von den Kameraleuten Jo de Haas und Ab Keyser gedreht wurde, soll demnächst in den Kinos von Amerika und Europa laufen. Er soll der Fremdenverkehrswerbung dienen, gleichzeitig aber zeigen, wie hoch sich die niederländische Filmindustrie hente entwickelt hat. Die Fremdenwerbung durch den Filmsollte auch in der Schweiz viel besser ausgebaut werden. gebaut werden.

Kino verursacht Rückgang der Trunkenheit

Der Polizeichef von Newport machte unlängst in einem Bericht interessante Feststellungen über den rapiden Rückgang der Fälle von Trunken-heit, den er dem Kino zuschreibt. Seit 1929 ist in seinem Bezirk die Zahl der Fälle von Trun-kenheit um 66 Prozent zurückgagangen. Der Po-lizeichef schreibt diesen Umstand ausschliesslich dem Kino zu. Die jungen Leute, die bisher ihr Geld in die Kneipen getragen haben, haben in dem Kino ein weituns amüsanteres und billigeres Mittel der Unterhaltung als in den Gastwirtschaften gefunder

Erstes Schmalfilm-Wochenschau-Kino

Nach dem grossen Erfolg einer 16-mm-Schmal-filmvorführung, projiziert auf 7,50 m Leinwand-fläche, hat sich die Leitung des Düsseldorfer En-ropapalastes entsehlossen, diese vom Publikum-gegistert aufgenommenen örtlichen Schmalfilmbegeistert aufgenommenen örtlichen Sehmalfilm-Wochenschauer weiter auszubauen. Nachdem man crkannt hat, dass gerade die grosse Masse des Publikums unbedingt Wort-darauf degt, auch die örtlichen grossen Ereignisse im «Stammkin» zu sehen, hat Walter Sander, der Geschäftsführer des Düsseldorfer Europapalastes, zunächst versuchsweise einmal den diesjährigen Rosemmontagszug auf Schmalfilm aufnehmen lassen. Die Wiedergabe auf 7,50 m Leinwandfläche von der Wiedergabe auf 7,50 m Leinwandfläche von der Sander will nun alle örtlichen Ereignisse auf Schmalfilm aufnehmen lassen und sie seinem Schmalfilm aufnehmen lassen und sie seinem Schmaithn authenmen issen und sie seinem Publikum zeigen Angestrebt ist jedoch, jede Woche eine lokale Schmalfilm-Wochenschau zu bringen, 'die nicht allein die grossen örtlichen Ereignisse und Veranstaltungen zeigen soll, sondern auch die kleimen Ereignisse, die am «Rande der Zeit», neben den grossen Dingen, laufen.

Was die Micky-Maus-Filme kosten und einbringen

Vas die Micky-Maus-Filme kosten und einbringen
Vor seehs Jahren war Walt Disney, der weltbekannte Erfinder der Micky-Maus, mit 27 Dollar in der Tasche nach Hollywood gekommen. Er war damals 26 Jahre alt, kaufmännischer Angesielte erwies, die Filmgesellschaften für seine neue Idee zu interessieren, lieh er sich von seinem Bruder ein paar hundert Dollar aus und fertigte seine ersten Bilder an. Sie erregten keineswegs Aufsehen, und es war anfänglich schwer, sie unterzubringen. Trotz allerlei Enttäuschungen ging er mit hartnäckiger Zielsicherheit seinen Weg der Schöpfung der langen Reihe von Micky-Maus-Bildern und «Silly Symphonies», die sieh dam die Welt im Sturm erobert haben. Disney beschäftigt heute im Durchschnitt 125 bis 136 Zeichner, Musiker und Techniker mit einem Kostenaufwand von rund einer Million Dollar in Jahr; seine Arbeiten verkauft er an die 8000 bis 12 000 Kinotheater, die in den Vereinigten Staten noch spielen — 3000 sind goschlossen. Jeder Micky-Maus-Film setzt sich aus etwa 12 000 Zeichnegen Ausammen und kostet rund 25 000 Dollar, Die farbigen «Silly Symphonies» erfordern einen Kostenaufwand von je 30 000 bollar, Disneys Bilder bringen ihm mindestens soviel ein als die Durchschnittsprogramme der Filme mit Mensehen aus Fleisch und Blut einbringen, und kosten dabei in der Herstellung nur den seehsten Teil. Disney steckt alle seine Gewinne in das Geschäft und behält für seinen persönlichen Bedarf nur etwa 200 Dollar per Woche zurück.

Tonfilme auch für Blinde

Tonfilme auch für Blinde
Während die Dialoge und Musikstücke des Tonfilms den Blinden bisher nur einen Teil des Gesamteindrucks vermitteln konnten, hat man in
England jetzt Versuche mit entsprechenden Tonfilm-Bearbeitungen gemacht. Die Londoner Vorführung eines solchen Tonfilms in einer besonderen Vorstellung für Erblindete soll gute Ergebnisse erzielt haben. Es wurden alle optischen
Vorgänge, also der Verlauf der Handlung und
der entsprechende Wechsel der Schauplätze, jedesmal durch kurze Erklärungen verdeutlicht.
Aber auch über die Charaktere der verschiedenen
Personen der Handlung wurden 'kurze Erklärungen
abgegeben, um auf die späteren Geschelnisse
des. Films vorzubereiten. Ein begrüssenswertes
Experiment, dessen praktische Auswertung zahllosen Blinden den 'Weg ins Kino nahelegen wird.

Schmalfilm bei Western Electrie

Schmalfilm bei Western Electric

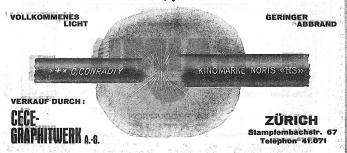
Schmalfilm bei Western Electrie

Die englische Western Electrie hat sich ein
neues Tätigkeitsfeld ausgewählt, das ausserordentlich aussichtsreich erscheint. Sie hat besondere Vorführungen vom Werbefilmen organisiert,
die mittels ihrer transportablen Vorführ-Apparaturen aus Schmalfilm in Clubräumen, Schulen und
grossen Sälen bei freiem Eintritt gezeigt werden
sollen. Die Programme sollen aus Werbefilmen
rein propagandistischer und belehrender Art bestehen und insgesamt 1½ Stunden dauern. Man
verspricht sich bei der Markenartikel-Industrie
von diesen freien Vorführungen trotz der dam
verspricht sich bei der Markenartikel-Industrie
von diesen freien Vorführungen trotz der dam
grossen Erfolg; die Theater-Besitzer brauchen
bei diesen Veranstaltungen keine Abwanderung
ihres Publikums, zu befürchten. (? Die Red.)



Käthe von Nagy
als Kristja in dem neuen Grossfilm der Ufa
« Flüchtlinge ».
(Eos-Film, Basel.)

C. CONRADTY'S Kino-Kohlen , NORIS-HS'



Hans Albers In dem UFA - Grossfilm

Brigitte Helm

f (treeschäue in Basel, Zürich, Bern. Scala Zürich dritte Woche prolongiert !

MONOPOL :

EOS-FILM A.-G., BASEL